

V0896/21

Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Zentrums für die Kultur- und Kreativwirtschaft
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

Ausschuss für Kultur und Bildung vom 14.10.2021

Stadtrat Achhammer erkundigt sich, bis wann das Konzept vorgelegt werde.

Herr Engert antwortet, dass das Konzept durch das Referat IV in Zusammenarbeit mit dem Referat VIII ausgearbeitet werde. Es gehe nicht nur um Kulturförderung, sondern um Kultur- und Kreativwirtschaft, was beide Bereiche zusammenfasst. Das Konzept müsse selbstverständlich bis zur Projektgenehmigung vorliegen. Der Stadtrat müsse bis zur Projektgenehmigung wissen, für was er das Projekt genehmige. Ansonsten mache die Projektgenehmigung keinen Sinn.

Stadträtin Volkwein bezieht sich auf die Aussage des Eigentümers. Dieser soll einer unbefristeten Anmietung des Gebäudes aufgeschlossen gegenüberstehen. Sie möchte in Erfahrung bringen, ob dieses Kriterium in den Mietverträgen manifestiert werde. Schließlich werde viel Geld investiert.

Diese Aussage gelte nur für das Erdgeschoss, antwortet Herr Engert. Die Geschosse eins bis vier seien bereits angemietet. Dafür gebe es einen festgelegten Mietpreis und eine Mietlaufzeit, dies sei bereits beschlossen. Es gehe nur noch um das Erdgeschoss. Herr Engert könne sich nicht vorstellen, dass der Eigentümer nicht einer längerfristigen Anmietung offen gegenüberstehe, wenn Städtebaufördermittel und Zuschüsse fließen. Diese fließen nämlich nur bei einer gewissen Bindung. Das bedeute, dass der Mietvertrag den Zeitraum der Förderung abdecken müsse. Herr Engert geht davon aus, dass dies mit Sicherheit ein langfristiger Mietvertrag wird.

Herr Hoffmann bestätigt, dass das Amt für Gebäudemanagement zusammen mit dem Investor Gespräche geführt habe. Dieser habe nie durchblicken lassen, dass er anderer Meinung sei. Das Wort "Aufgeschlossen" bedeute lediglich, dass dieser Punkt im Vertrag noch nicht fest verankert sei, erörtert Herr Hoffmann.

Stadtrat Reibenspieß zeigt sich glücklich über die Tatsache, dass Ingolstadt ein Zentrum für Kultur und Kreativwirtschaft bekommen wird. Das Zentrum sei ein Bild, was Ingolstadt brauche und die Stadt in der Zukunft auch prägen werde. Stadtrat Reibenspieß erkundigt sich, wie viele Geschosse für das Kulturreferat angemietet werden und möchte in Erfahrung bringen, ob in dem Fördersatz von 80 Prozent die Miete enthalten sei.

Der Fördersatz beziehe sich auf die Investition, nicht auf die Miete, stellt Herr Engert klar. Die Miete werde entsprechend geringer, wenn die Stadt die Investition selber tätige. Die Förderung beziehe sich allerdings nur auf das Erdgeschoss, auf das Kultur- und Kreativzentrum. Die Büroräume, die in den Geschossen eins bis vier gebaut werden, seien ganz normale Büroräume und nicht förderfähig, erklärt Herr Engert. Dort sollen das Kulturreferat, das Kulturamt, das Schulverwaltungsamt sowie das Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung untergebracht werden. All diese Behörden seien gegenwärtig in angemieteten Liegenschaften der Stadt Ingolstadt untergebracht und weit verbreitet über das ganze Stadtgebiet. Ein gemeinsames Gebäude wäre insofern ein wirklicher Fortschritt, was

die Arbeitsabwicklungen und die Arbeitsabläufe betreffe. Im Moment sei es so, dass selbst die Ämter in unterschiedlichen Gebäuden sind. Dies erschwere die Arbeitsabläufe ungemein.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll kann dies gut nachvollziehen. Auch sie sei bereits durch die Stadt gepilgert, um alle Ämter besuchen zu können. Wenn man das einmal macht, sei es ganz schön, aber im Tagesgeschäft sei dies an der ein oder anderen Stelle etwas lästig, so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll.

Abstimmung über die Vorlage der Verwaltung:

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.